

Beiratssitzung am 15. März 2005 in Düsseldorf

Ergebnisprotokoll

Ort: Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf, Raum U1, 55

Zeit: Dienstag, dem 15. März 2005

Beginn: um 14.00 Uhr

Ende: 16.00 Uhr

Teilnehmer:

Präsidium:

Jürgen Schlegel, Vizepräsident, BLK Bonn

Vorstand:

Dr. Marianne Dörr, Wiesbaden

Barbara Lison, Bremen und Landesverband (LV) Bremen,

Dr. Heinz-Jürgen Lorenzen, Flensburg und LV Schleswig-Holstein

Dr. Claudia Lux, Berlin

Geschäftsführer: Dr. Arend Flemming, Dresden

Beiratsmitglieder:

Martin Ertz-Schander, Dt. Verband Evang. Bibliotheken, Göttingen

Bettina Heinrich, Deutscher Städtetag, Berlin

Rolf Pitsch, Borromäusverein, Bonn

Ulrich Moeske, Vorsitzender der Sektion 1, Dortmund

Dr. Alwin Müller-Jerina, Vorsitzender der Sektion 2, Neuss

Jens Hundrieser, Vorsitzender der Sektion 3A, Dinslaken

Werner Stephan, Vorsitzender der Sektion 4, auch für den Landesverband Baden-Württemberg, Stuttgart

Dr. Jürgen Warmbrunn, Vorsitzender der ASpB/Sektion 5, Marburg

Ralph Deifel, Vorsitzender der Sektion 6, Würzburg

Prof. Dr. Ute Krauß-Leichert, Sektion 7, Hamburg

Brigitta Hayn, Vertreterin der Sektion 8, Berlin

Dr. Gabriele Beger, Landesverband Berlin,

Marion Mattek, Landesverband Brandenburg, Potsdam

Dr. Reinhardt Trudzinski, Landesverband Hamburg,

Dr. Peter Reuter, Landesverband Hessen, Giessen

Jürgen Seefeldt, Landesverband Rheinland-Pfalz, Koblenz

Dr. Karin Lauf-Immesberger, Landesverband Saarland, Saarbrücken

Ralph Köhler, Landesverband Sachsen-Anhalt, Friedensau

Dr. Frank Simon-Ritz, Landesverband Thüringen, Weimar

Gäste:

Dr. Meyer-Dörpinhaus, HRK, Bonn

Dr. Regine Schmolling, BII, Bremen

Geschäftsstelle:

Elke Dämpfert (Protokoll)

Judith Gärtner

Kompetenznetzwerk für Bibliotheken:

Ulla Wimmer, Berlin

Vorschlag für die Tagesordnung

- 1 Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung
- 2 Protokoll der Beiratssitzung vom 30.09./01.10.2004 in Tübingen
- 3 Kurz-Bericht des DBV-Vorstandes
- 4 Vorschlag zur Integration der Freundeskreise in den DBV
- 5 Bericht über den Jahresabschluss 2004
- 6 Wirtschaftsplan 2005
Zuschüsse für Landesverbände und Sektionen
Finanzierung der DBV-Fachkommissionen und Expertengruppen
- 7 Vorstellung des neuen Modells der Berechnung des DBV-Mitgliedsbeitrages
- 8 Antrag der Sektion 6: Umstieg auf internationale Formate und Regelwerke
und die Kosten für Öffentliche Bibliotheken
- 9 Termine und Sonstiges

TOP 1: Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung

Der Vizepräsident des DBV, Herr Jürgen Schlegel, eröffnet die Beiratssitzung und begrüßt die Mitglieder und Gäste sehr herzlich. Die Präsidentin, Frau Brigitte Russ-Scherer, wird morgen die Mitglieder des DBV in der Mitgliederversammlung begrüßen können, für heute bittet er sie und auch Frau Dr. Ebel-Gabriel zu entschuldigen, zu viele Termine fordern ihre Anwesenheit gleichermaßen.

Herr Schlegel stellt fest, dass den Beiratsmitgliedern mit der Einladung weitere Materialien termingerecht zugesandt wurden:

- der Vorschlag für die Tagesordnung der Beiratssitzung
- der Rechnungsprüfbericht 2004
- der Vorschlag zur Integration der Freundeskreise in den DBV
- der Entwurf des Wirtschaftsplanes 2005
- der Entwurf der Zuschüsse für die Landesverbände und Sektionen
- die Vorstellung des neuen Modell der Berechnung des DBV-Beitrages und
- der Briefwechsel der Sektion 6 mit dem Standardisierungsausschuss.

Die Tagesordnung wird in dieser vorliegenden Fassung vom Beirat bestätigt.
--

TOP 2: Protokoll der Beiratssitzung vom 30.09./01.10.2004 in Tübingen

Das Protokoll der Beiratssitzung wird vom Beirat bestätigt
--

TOP 3: Kurz-Bericht des DBV-Vorstandes

Frau Dr. Lux informiert die Beiratsmitglieder, dass der Vorstandsbericht auf der Mitgliederversammlung, die im Rahmen des Bibliothekartages morgen stattfindet, detailliert gegeben wird und schriftlich vorlegen wird, so dass sie sich jetzt auf die Lobbyarbeit des Vorstandes konzentrieren kann. (Im Internet unter: <http://www.bibliotheksverband.de/dbv/tagungen/vorsber-14-7-05.pdf>)

Frau Dr. Lux berichtet von der spannenden Debatte um die Zukunft der Bibliotheken, die gemeinsam mit Wolfgang Thierse, Dr. Manfred Stolpe, Reinhard Klimmt, Siegmund Ehrmann und mit nahezu 100 interessierten Zuhörern und Rednern am 21. Oktober 2004 im Willy-Brandt-Haus, Berlin geführt werden konnte. „**Mehr als Bücher:** die Zukunft der Bibliotheken (nicht nur) in Ostdeutschland“ hieß diese 3. Kulturwerkstatt Ost am 21. Oktober 2004.

Frau Dr. Lux führt weiter aus, dass sicher nicht ohne Zusammenhang zu dieser Debatte vorgestern, also am 14. März 2005, die erste Öffentliche Anhörung zu Bibliotheken der **Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“** im Deutschen Bundestag zu rechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen des Betriebs von Bibliotheken stattfand. Die Enquete-Kommission befasste sich hier erstmals in einer öffentlichen Anhörung mit den Problemen der Bibliotheken.

10 Fachleute des Bibliothekswesens, es waren sowohl der DBV, die BID, wissenschaftliche Bibliotheken, kirchliche, Regional- und Stadtbibliotheken eingeladen, als auch Herr Dr. Eichert von der Bertelsmann-Stiftung, sie alle standen den Mitgliedern der Enquete-Kommission zu Antworten bereit. Es ging der Enquete-Kommission um eine Bestandsaufnahme der Kultureinrichtung Bibliothek.

Die ausführlichen Antworten des DBV sind auf den DBV-Internetseiten veröffentlicht: <http://www.bibliotheksverband.de/dbv/aktuelles/antwort240205.html>

Frau Dr. Lux schätzt die Anhörung ein:

Die Mitglieder und Sachverständigen der Enquete-Kommission hatten sich die Antworten der bibliothekarischen Experten sehr genau angesehen und über drei Stunden nachgefragt. vor allem zur Forderung des **Bibliotheksgesetzes. Was erwarten die Bibliotheken davon?** Die Fragen bezogen sich auch auf den **Föderalismus** und die Zuständigkeit des Bundes. Sehr interessiert wurde nach dem **ehrenamtlichen Engagement** in Bibliotheken gefragt, wobei als geeignete Einsatzfelder die Freundes- und Förderkreise genannt wurden. Sowohl von dem Vertreter der kirchlichen Bibliotheken als auch den öffentlichen Bibliotheken wurde betont, dass professionelle Bibliotheksarbeit durch ehrenamtlich tätige Mitarbeiter nicht ersetzt werden kann und nicht darf. Die Diskussion um bürgerschaftliches Engagement betraf auch die Einsatzmöglichkeiten von Ein-Euro-Jobs in Bibliotheken. Sehr engagiert wurde die Frage der **Schulbibliotheken** im Zusammenhang mit den Ganztagschulen diskutiert, wobei deutlich wurde, dass hier den Bibliotheken neue Aufgaben und Chancen erwachsen. Als Defizit für eine koordinierte Bibliotheksentwicklung wurde die Länderhoheit beim großen Kooperations-Projekt der deutschen **Internetbibliothek** angeführt, für das es auf nationaler Ebene in Deutschland zur Zeit keinen Partner gibt. Ein Thema, das die Parlamentarier sehr interessierte, war die **Digitalisierung** der Bibliotheksbestände, ihr zentraler Nachweis und die Erhaltung des kulturellen Erbes in den Bibliotheken Deutschlands.

Die **Bibliotheksentwicklungsagentur** und die Frage, ob Bibliotheken als Bildungseinrichtung, als Kultureinrichtung oder als Einrichtung der Grundversorgung zu betrachten sind, wurde beraten.

Der Anhörung folgten über 100 interessierte Zuschauer. Frau Dr. Lux schätzt ein, dass diese Anhörung wirklich eine Werbeveranstaltung für das deutsche Bibliothekswesen und für deren Rolle als aktive Informationsvermittler war.

Herr Schlegel bedankt sich bei Frau Dr. Lux für diesen interessanten Bericht und zur Fortführung der Deutschen Internetbibliothek übergibt er Dr. Flemming das Wort. Herr Dr. Flemming begeistert mit seinem Bericht die Beiratsmitglieder und es wird beschlossen, dass neben der Erweiterung auch die wissenschaftlichen Bibliotheken um ihre Mitwirkung gebeten werden, vorrangig die Regional- und Sondersammelgebietsbibliotheken. Für sein Engagement dankt ihm der Beirat herzlich.

Beschluss:

Der Beirat beschließt die Fortführung und Weiterentwicklung der Deutschen Internetbibliothek unter Einbeziehung der wissenschaftlichen Bibliotheken und fordert zur aktiven Mitarbeit der Bibliotheken auf.

Herr Schlegel informiert über die neue Initiative von Bund und Ländern zur Förderung der Lesekultur in Deutschland: Lesen in Deutschland. Das Leseportal im Internet: www.lesen-in-deutschland.de auf dem Lesetipps, Infos, Aktivitäten und Berichte zur Leseförderung veröffentlicht werden und alle Bibliotheken zur aktiven Mitwirkung eingeladen sind.

TOP 4: Vorschlag zur Integration der Freundeskreise in den DBV

Die Beiratsmitglieder begrüßen die Integration der Freundeskreise in den DBV und empfehlen der Mitgliederversammlung, diesen Beschluss zu fassen.

TOP 5: Bericht über den Jahresabschluss 2004

Dr. Flemming, der Geschäftsführer des DBV, berichtet, dass das Haushaltsjahr 2004 planmäßig abgeschlossen werden konnte, auch die Steuerberaterin Frau Dr. Dimitrow und der Kassenprüfer Dr. Steffen Wawra bescheinigen, dass die Mittel des DBV entsprechend der Zweckbestimmung verwendet wurden und die Überprüfung völlige Übereinstimmung mit den satzungsgemäßen Aufgaben des DBV ergab. Die Beiratsmitglieder akzeptieren den Abschluss und befürworten die Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung einstimmig, bei Enthaltung der Betroffenen.

TOP 6: Wirtschaftsplan 2005

Der Wirtschaftsplan liegt den Beiratsmitgliedern vor und Dr. Flemming erläutert einzelne Positionen, insbesondere den Vorschlag, den DBV-Fachkommissionen und Expertengruppen einen höheren Zuschuss zu gewähren. Der Beirat befürwortet den vorgelegten Plan ohne Einwände und empfiehlt ihn zur Beschlussfassung in der Mitgliederversammlung.

Dem Beirat liegen schriftlich die Zuschüsse für die **Landesverbände und** die dazu gestellten Anträge sowie die Zuschüsse an die **Sektionen** und die dazu gestellten Anträge zur Entscheidung vor.

Der Antrag des Landesverbandes Bremen den Zuschuss des Jahres 2004 im Jahr 2005 verwenden zu können, Euro 978,91 wird mit zwei Enthaltungen genehmigt.
Der Antrag des Landesverbandes Thüringen zur Förderung eines Publikationsprojektes in Höhe von 900,00 Euro wird mit zwei Enthaltungen genehmigt.
Die Anträge auf Übertragung der Mittel von 2004 auf 2005 der Sektionen 2, 3B und 8 werden genehmigt, auch der beantragte Zuschuss der Sektion 8 über 200 Euro.

TOP 7: Vorstellung des neuen Modells der Berechnung des DBV-Mitgliedsbeitrages

Frau Dr. Lux erläutert dem Beirat den vorgelegten Vorschlag zur neuen Berechnungsgrundlage des DBV-Mitgliedsbeitrages und bittet um Meinungen dazu. Es wird als Chance gesehen, aber auch als Gefahr, da die Personalstellen in vielen Bibliotheken reduziert werden. Betont wird, dass mit dieser Neuregelung insgesamt keine Beitragserhöhung verbunden ist, es bei einigen Bibliotheken aber durchaus zu einem höheren Beitrag führen kann.

Herr Schlegel fasst die Diskussion zusammen, dass die Logik des neuen Konzeptes überzeugend ist und es eine Gleichbehandlung der Mitglieder versucht. Dem Vorstand und der Geschäftsstelle wird für die Erarbeitung des neuen Konzeptes herzlich gedankt.

Die Abstimmung ergibt eine überzeugende Befürwortung, 4 Beiratsmitglieder haben mit Enthaltung votiert, Gegenstimmen gab es keine.

Beschluss:

Der Beirat befürwortet das neue Modell der Berechnung des DBV-Mitgliedsbeitrages und empfiehlt es zur Beratung in der DBV-Mitgliederversammlung.

TOP 8: Antrag der Sektion 6: Umstieg auf internationale Formate und Regelwerke und die Kosten für Öffentliche Bibliotheken

Herr Deifel bittet darum, für die Öffentlichen Bibliotheken eine lange Übergangsfrist des Umstiegs anzustreben, um den Übergang kostengünstig zu gestalten. Frau Dr. Lux sagt zu, sich dafür einzusetzen und auf der Herbstsitzung erneut dazu zu beraten.

TOP 9: Termine und Sonstiges

Herrn Dr. Simon-Ritz, Vorsitzender des DBV-Landesverbandes Thüringen, lädt die Beiratsmitglieder sehr herzlich zur nächsten Beiratssitzung am 26. und 27. September 2005 nach Weimar ein. Dann wird der Neubau der Bauhaus-Universitätsbibliothek fertig gestellt sein und die Herzogin Anna Amalia Bibliothek wird ihre neue Studienbibliothek präsentieren können.

Weitere Termine des DBV unter:

<http://www.bibliotheksverband.de/html/termine.html>

Herr Schlegel dankt den Beiratsmitgliedern für ihre aktive Mitwirkung und beendet die Sitzung um 16.00 Uhr.

Jürgen Schlegel, Vize-Präsident des DBV

Elke Dämpfert (Protokoll)